



Mit Jogi Löw zur WM 2018

Fußball-Bundestrainer verlängert wie erwartet seinen Vertrag. *Sport*

Bombardierung vor 70 Jahren fordert 25 Tote in Sabersausen

Gemeinde gedenkt der Opfer. *Seite 12*

Seit 30 Jahren bringen wir Qualität und Leistung zum Bauherrn

RÖMPLER Fenster·Türen

Unsere Erfahrung und unsere Preise werden Sie überzeugen!
56291 Wiebelsheim · Industriepark · direkt an der A 61 · Tel. 0 67 66 / 93 93-0

SAMSTAG, 14. MÄRZ 2015 | 70. JAHRG. | NR. 62

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG - SEIT 1946

3864 | J | 2,00 EURO

GEW: Flüchtlingskinder fördern

Bildung Steigende Zahl belastet Schulen und Kitas

■ **Rheinland-Pfalz.** Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) verlangt mehr Förderung für Flüchtlingskinder im Land. Deren stark steigende Zahl bedeutet für Erzieherinnen und Lehrer eine enorme Herausforderung, sagte GEW-Landeschef Klaus-Peter Hammer. Die rot-grüne Landesregierung handle zwar schon, etwa mit einem Zehnpunkteplan. Doch das reiche bei Weitem nicht aus. Es fehlten nach wie vor Experten für

die oft traumatisierten Flüchtlingskinder. Das könnten nicht nur ehrenamtliche Helfer übernehmen. Nötig seien zudem Fortbildungen für Erzieher. Das Bildungsministerium hingegen erinnerte an seinen Zehnpunkteplan zur Sprachförderung in Schulen. Im Jahr 2015 fließt beispielsweise 1 Million Euro mehr in Deutsch-Intensivkurse, 50 000 Euro mehr werden für Feriensprachkurse und Hausaufgabenhilfe bereitgestellt.

Neue Trasse soll Bahnlärm reduzieren

Güterverkehr Experten sind für rechtsrheinische Alternative - Konzern investiert in der Region

■ **Mainz/Berlin.** Die Deutsche Bahn ist in Rheinland-Pfalz am Zug. Das Bundesverkehrsministerium hat am Freitag die Ergebnisse der „Korridorstudie Mittelrhein“ vorgestellt, die zu dem Ergebnis kommt, dass Entlastungsstrecken zum Mittelrheintal ausgebaut werden sollen.

Konkret sehen die Gutachter zwei Wege, um das unter dem Güterverkehr leidende Tal zu entlasten: Einerseits könnte mittelfristig ein Teil des Verkehrs über die noch auszubauende rechtsrheinische Rhein/Ruhr-Sieg-Achse von Hagen/Köln über Siegen Richtung Hanau rollen. Dies nützt laut den Experten vor allem Betreibern, die Züge von den Nordseehäfen nach Bayern, Österreich und Italien fahren lassen, da die Laufwege gegenüber der Rheinstrecke kürzer werden. Andererseits schlagen die Gutachter dem Bund den Neubau einer ebenfalls rechtsrheinischen Güterverkehrsstrecke zwischen Troisdorf und Mainz-Bischofsheim vor, um das Rheintal von verbleibenden Güterzügen zu entlasten.

Wunsch des Landes gehört

Der rheinland-pfälzische Infrastrukturminister Roger Lewentz reagierte sehr positiv auf die Empfehlungen der „Korridorstudie“, da sie den Wunsch einer Alternativstrecke enthält, den Rheinland-Pfalz für den Bundesverkehrswegeplan angemeldet hat. „Damit erweist sich das stetige Eintreten und Werben für eine alternative Güterverkehrsstrecke als richtig“, sagte Lewentz. Im Rahmen eines Internationalen Bahnlärmkongresses

machten sich Experten parallel dazu in Boppard dafür stark, dass sich die Politik viel stärker als bisher der Lärmbelastung annimmt. „Wir sind der Meinung, dass der Bahnsektor nicht gerade innovationsfreundlich ist. Es ist an dieser Stelle viel zu wenig passiert“, sagte René Weinandy vom Bundesumweltamt. Juristen kritisierten in Boppard eine viel zu passive Haltung der Politik.

Investitionen in Erneuerung

Die Deutsche Bahn kündigte unterdessen an, dass sie bis 2019 zahlreiche Bahnhöfe, Tunnel, Stellwerke und Eisenbahnbrücken in Rheinland-Pfalz erneuern oder ersetzen will. Insgesamt sollen rund 950 Millionen Euro in Regional- und Fernverkehrsstrecken im Land fließen. So beginnen 2017 unter anderem an der Mosel zwischen Bülly und Ediger-Eller die Arbeiten am Petersbergtunnel. 2016 soll die alte Röhre des Kaiser-Wilhelm-Tunnels zwischen Cochem und Ediger-Eller saniert sein. Die Erneuerung der beiden im Westwald gelegenen Talbrücken „Hohe Brücke“ und „Tiefenthal“ ist ab 2017 geplant. 2018 beginnen die Baumaßnahmen für den Talberg- und Kalmuth-Tunnel bei Boppard. Das Geld stammt aus der im Dezember vorgestellten Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen Bahn und Bund, die für das gesamte deutsche Netz 28 Milliarden Euro umfasst. Volker Boch

Mehr zum Bahnlärm-Kongress in Boppard lesen Sie im **Lokalteil**

Neue Heimat



Khawla Alsamou lächelt wieder häufiger: Als eine der ersten wurde ihre syrische Familie von Deutschland freiwillig aufgenommen - und kam schließlich nach Rheinland-Pfalz. Ein neues Leben ohne Bomben, ohne Krieg, ohne Angst. Unser Reporter hat die Alsamous fast

eineinhalb Jahre lang begleitet, mit den Eltern und Kindern gesprochen und notiert, welche Erfahrungen sie bislang in der neuen Heimat gemacht haben. Es waren nicht nur gute. Lesen Sie dazu unsere große, vierseitige Reportage im Journal. Foto: Jens Weber

Kompakt

Cebit im Zeichen der Digitalisierung

■ **Hannover.** Deutschland könnte ein digitales Wirtschaftswunder erleben - davon ist jedenfalls Microsoft überzeugt. Der Deutschland-Chef des Softwareriesen wird Vizekanzler Sigmar Gabriel (SPD) deshalb auf der am Montag beginnenden Cebit in Hannover ein Memorandum überreichen, wie dieses Ziel zu erreichen ist. Die Politik habe das Potenzial der Digitalisierung zwar erkannt. „Jetzt müssen aber Taten folgen.“ Wir werfen vorab einen Blick auf die Computermesse, die ganz im Zeichen der Digitalisierung steht.

Mehr auf **Forum/Tages-Thema**

Verfassungsgericht kippt Kopftuchverbot

■ **Karlsruhe/Düsseldorf.** Zwei muslimische Frauen aus Nordrhein-Westfalen haben beim Bundesverfassungsgericht das Aus für ein generelles Kopftuchverbot an öffentlichen Schulen erreicht. Das höchste deutsche Gericht erklärte eine entsprechende Vorschrift im nordrhein-westfälischen Schulgesetz für verfassungswidrig. Das Gericht kippte zudem eine Passage, die eine Bevorzugung christlicher Werte und Traditionen darstelle. Dieser Satz im NRW-Schulgesetz sei nichtig, weil er andere Religionen benachteilige. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts stieß in NRW überwiegend auf Zustimmung. Lehrerverbände befürchteten aber negative Folgen für muslimische Schülerinnen. „Der Druck auf muslimische Mädchen wird größer, gegen ihren Willen ein Kopftuch zu tragen“, sagte der Vorsitzende des Lehrerverbands VBE, Udo Beckmann. Zufrieden äußerte sich der Zentralrat der Muslime.

Reaktionen von Schulleitern lesen Sie auf **Politik**

Die gute Nachricht

Vegan oder bio: Viele wollen gesund essen

Ob Bioliebhaber, Veganer oder Halbtagsvegetarier: Die Deutschen wollen sich möglichst gesund ernähren. Das zeigt sich jetzt bei der Hamburger Gastromesse Internorga: Viele Aussteller werben mit fleischlosen Alternativen. Die Lebensmitteltrends in diesem Jahr reichen von veganen Energydrinks bis zu fleisch- und sojafreien Burgern. Der durchschnittliche Veganer ist Mitte 30 und weiblich. Die Entwickler wollen ihre veganen Produkte nun auch für ein älteres und männliches Publikum attraktiv machen - mit Biobier, veganen Maultaschen oder deftigem Fleischsalat aus Kartoffelstärke.

Mehr über die Krisengespräche in Brüssel lesen Sie auf **Wirtschaft**

Sorge vor Griechenland-„Unfall“

Euro Streit mit Athen verschärft sich - Ungeordneter Austritt möglich

■ **Athen/Berlin.** In der Debatte um die Rettung Griechenlands verschärft sich der Ton zwischen Deutschland und Griechenland. Eine Äußerung von Finanzminister Wolfgang Schäuble im österreichischen Fernsehen löste Wirbel aus. Er wollte einen ungeordneten Austritt Athens aus dem Euro nicht mehr ausschließen. Man spricht jetzt von einem möglichen „Gracident“ in Anlehnung an das englische Wort für Unfall. Eine Sprecherin Schäubles sagte, man wolle Athen in der Euro-Zone halten, einen Blankoscheck gebe es nicht. Ein Treffen von EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker

und dem griechischen Regierungschef Alexis Tsipras brachte keinen entscheidenden Fortschritt. Zur Entwicklung der vergangenen Wochen sagte Juncker: „Ich denke nicht, dass wir ausreichend Fortschritte gemacht haben.“ Tsipras bekräftigte, Griechenland werde seine Verpflichtungen erfüllen. SPD-Fraktionsvize Carsten Schneider kritisierte Schäuble: „Als Finanzminister hat man gegenüber den Finanzmärkten eine ganz besondere Funktion. Es ist immer besser, man sagt wenig oder gar nichts, als weiter zur Eskalation der Lage beizutragen“, sagte Schneider: „Schweigen wäre für

Schäuble jetzt besser.“ In Deutschland kippt allerdings die Stimmung gegenüber den Griechen. Dem ZDF-Politbarometer zufolge sind 52 Prozent der Bürger gegen einen Verbleib der Griechen in der Euro-Zone. Der Chef der CDU-Mittelstandsvereinigung Carsten Linneemann forderte eine Insolvenzordnung für die Euro-Zone. „Darin müssten Themen wie Kapitalverkehrsfreiheit, Gläubigerbeteiligung und Einführung einer neuen Währung geregelt sein“, sagte Linneemann unserer Zeitung. *mar/qua*

Mehr über die Krisengespräche in Brüssel lesen Sie auf **Wirtschaft**

SERVICE & FREIZEIT

Freizeit-Kompass 9
Intermezzo: Roman, Horoskop 34
Ihr aktuelles TV-Programm Journal

WIR FÜR SIE

Aboservice Tel: 0261/9836 2000
Anzeigen Tel: 0261/9836 2003
Redaktion Tel: 0261/892 240



€2.00 J 6
4 190386 402003

WETTER


10° kühl. Heute bewölkt, ab und zu Regen, in Höhenlagen auch Schnee. 4 bis 9 Grad. Sonntag anfangs etwas Regen, später freundlicher. 5 bis 10 Grad.
Wetter Seite 36

WEITERE THEMEN HEUTE

Weinkönigin Dhana wirbt in Korea

Fernab der Heimat hat Mittelrhein-Weinkönigin Dhana I. für die guten Tropfen vom Mittelrhein geworben. In Südkorea trat sie als Botschafterin für den Riesling auf.
Lokales Seite 21

DAX erstmals über 11 900 Punkten

Das gigantische Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank hat den DAX erstmals über 11 900 Punkte getrieben. Schlussskurs: plus 0,87 Prozent, 11 901 Zähler.
Wirtschaft Seite 8

Russen vermissen Putin

Wo ist Wladimir Putin? Tagelang kein Fernsehauftritt des omnipräsenten Kremldchefs, das macht die Russen schon unruhig. Jetzt wurden eigens Fotos veröffentlicht.
Politik Seite 5

Rhein-Zeitung.de

Informieren Sie sich schnell und immer aktuell über Nachrichten aus der Region und der Welt mit unserem Online-Angebot.

Auch hier können Sie mit uns Kontakt aufnehmen:
twitter.com/rheinzeitung
facebook.com/rheinzeitung

ANZEIGE

HOFACKER

UHREN SERVICE WOCHE

vom 02. bis 22. März 2015

Sämtliche Reparaturen & Gehäuse-Aufarbeitungen zu günstigen Aktionspreisen.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung
Tel. 0261 12202

HOFACKER watches Schlossstraße 14 Koblenz